

Antrag auf Förderung des Entwicklungsprojekts

(Projekttitlel – deutsch) Entwicklung von Gendergerechtem Hygiene- und Sanitärverhalten in nepalesischen Dorfschulen

1. Angaben ProjektträgerIn in Salzburg	
1.1. Name ProjektträgerIn (ggf. homepage)	Öko Himal Gesellschaft für Zusammenarbeit Alpen - Himalaya www.ecohimal.org
1.2. Rechtsform, Gründungsjahr, Kurzbeschreibung ProjektträgerIn	<p>Öko Himal, die Gesellschaft für Zusammenarbeit Alpen – Himalaya, ist als gemeinnütziger Verein in Österreich registriert und implementiert seit 1992 Projekte und Programme der Entwicklungszusammenarbeit in Nepal, Tibet, Pakistan und Kirgisien.</p> <p>Ziel von Öko Himal ist es, gemeinsam mit lokalen Basisinitiativen und Dorfgemeinschaften zur Verbesserung der Lebensbedingungen der lokalen Bevölkerung in der Region Hindukush-Himalaya beizutragen.</p> <p>2002 wurde ÖkoHimal mit der King Albert Medal of Merit für vorbildliche Arbeit im Sinne von "Sustainable development in a Himalayan community" ausgezeichnet.</p> <p>Unsere Projekte und Programme werden von Österreichischen Einrichtungen/Körperschaften, der EU sowie von Sponsoren und privaten Spendern finanziert.</p>
1.3. AntragstellerIn	<p>Name: Mag. Eva Posch</p> <p>Funktion bei ProjektträgerIn: Projektmitarbeiterin</p> <p>Adresse: Hofhaymerallee 11/17, 5020 Salzburg</p> <p>Telefon: 0662 82 94 92</p> <p>E-Mail: e.posch@ecohimal.org</p>
1.4. Projektverantwortliche/r	<p>Name: Dr. Kurt Luger</p>

	<p>Adresse: Hofhaymerallee 11/17, 5020 Salzburg</p> <p>Telefon: 0662 82 94 92</p> <p>E-Mail: kurt.luger@sbg.ac.at</p>
<p>1.5. Projekterfahrung ProjektträgerIn</p>	<p>Seit 1992 hat Öko Himal 25 Projekte und Programme der Entwicklungszusammenarbeit in der Hindukush-Himalaya Region erfolgreich umgesetzt.</p> <p>Gesundheitsprogramm in Ost-Nepal (kofinanziert von der ADA)</p> <p>Bildungsprojekt in Kathmandu (humanitäres Projekt finanziert aus Spenden)</p> <p>Weltkulturerbe-Partnerschaft Salzburg – Patan (unterstützt von der Stadt Salzburg)</p> <p>Wirtschaftspartnerschaft mit der ADA „Spices 4 Health“ in Kooperation mit WIBERG GmbH und upgrade des Wasserkraftwerks Namche Bazar mit EFG Turbinenbau</p> <p>Wiederaufbauprojekte in der Region Solukhumbu und Kothang in Ost-Nepal (Trinkwasserversorgung, Ausbildung von Handwerkern, Katastrophenschutz, Wiederaufbau von lokaler Infrastruktur) mit verschiedenen Förderern</p> <p>Müllmanagement Mt Everest Nationalpark (Nepal. Regierung und Postkod Stiftung Schweden)</p> <p>Dorf- und Regionalentwicklung Ala Buka, Kirgisien (Infrastruktur und Bildungsmaßnahmen, finanziert durch die EU)</p>
<p>2. Angaben ProjektpartnerIn im Ausland</p>	
<p>2.1. Name der Institution (ggf. homepage)</p>	<p>EcoHimal Nepal www.ecohimal.org.np</p>
<p>2.2. Rechtsform, Gründungsjahr, Kurzbeschreibung ProjektpartnerIn</p>	<p>EcoHimal Nepal ist eine selbständige NGO, bestehend aus den früheren MitarbeiterInnen von ÖkoHimal. Seit 2006 benötigen internationale NGOs lokale Projektpartner, dürfen nicht mehr selbst ihre Projekte in Nepal implementieren.</p>
<p>2.3. Projektverantwortliche/r</p>	<p>Name: Narayan Dhakal</p>

	<p>Funktion bei ProjektpartnerIn: managing director</p>
	<p>Adresse: Maharjgunj, PB 21966, Kathmandu</p>
	<p>Telefon: +977 (0)1 447 20115</p>
	<p>E-Mail: finance.office@ecohimal.org</p>
<p>2.4. Projekterfahrung ProjektpartnerIn</p>	<p>EcoHimal Nepal hat seit rund zehn Jahren als implementierender Partner von ÖkoHimal eine große Zahl an Entwicklungsprojekten durchgeführt. Das Team besteht vorwiegend aus früheren ÖkoHimal MitarbeiterInnen, hat also eine noch wesentlich längere Erfahrung mit grass root Projekten in verschiedenen Sektoren. In den vergangenen acht Jahren hat die Organisation insbesondere im Hygiene- und Sanitär- bzw. Gesundheitsbereich enorme Kompetenz aufgebaut und ein Modell für erfolgreiche partizipative wie integrative Vorgehensweise entwickelt.</p>

3. Angaben zu Projektinhalt und -ziel

3.1. Wo wird das Projekt realisiert?

(Staat, Region, Ort)

Das Projekt wird in Nepal, in der Region Khotang Distrikt, Aaiselukharka Rural Municipality (RM), im Südosten des Distrikts, durchgeführt.

3.2. Beschreibung des Projektes mit einem aussagekräftigen Foto zur Veröffentlichung auf der Homepage des developmentpolitischen Beirates. (ca. 2.000 Zeichen)

Das Projekt richtet sich an rd. 2100 Schülerinnen und Schüler und zielt auf die Verbesserung des Hygieneverhaltens und der sanitären Einrichtungen.

Die Bewohnerinnen dieser Region sind aufgrund der topographischen Abgeschiedenheit gegenüber anderen Gebieten marginalisiert. Der Lebensstandard ist von Armut geprägt, weil die Felderträge der Subsistenzbauern kaum zum Überleben reichen. Auch das Gemeinschaftsverständnis ist aufgrund des multiethnischen Hintergrunds der Dörfer schwach ausgeprägt.

Nepal ist hinsichtlich sanitärer Einrichtungen in ganz Südasien am wenigsten entwickelt, nur die Hälfte der Bevölkerung verfügt über einen Zugang zu basalen Sanitäreinrichtungen, in dieser Region ist die Versorgung noch geringer. So haben nur rd. 15 % der Haushalte Zugang zu sauberem Trinkwasser, nur ein Drittel verfügt über angemessene Sanitäreinrichtungen.

Die fehlenden Infrastruktur sowie das nicht vorhandene Wissen bzw. Bewusstsein über die Zusammenhänge von Hygiene und Gesundheit sind ein großes Problem und führen zu gravierenden Erkrankungen. Das Projekt zielt auf die neun Schulen in Aaiselukharka RM, auf die dortigen LehrerInnen und SchülerInnen. Die Verbesserung der sanitären Situation, die Bildung von Bewusstsein und Anleitung zur praktizierten Hygiene sind daher die vorrangigen Zielsetzungen des Projekts. Ein besonderer Fokus wird auf Mädchen gelegt, die bereits ihre Menstruation haben. In Nepal ist die Blutung der Frau noch mit Tabus behaftet, werden Frauen während dieser Zeit noch ausgegrenzt. Umso wichtiger ist es, dieses Thema in die Schulbildung einzuführen, damit Mädchen ihren Körper besser begreifen lernen (reproduktive Gesundheit) und Burschen über die engen kulturellen Traditionen hinweg ein Verständnis für die biologischen Vorgänge aufbringen.

Im Projekt werden die jungen Frauen als Change Agents verstanden, die über ihre Schulbildung langfristig auf die Lebensweisen in den Dörfern Einfluss nehmen und die durch die schulische Erziehung gelernten Sanitär- und Hygienepraktiken an die übrige Bevölkerung weitervermitteln. Langfristig wird dies zu einer Transformation der Lebensweise führen und insbesondere der Gesundheit von Mädchen und Frauen zugute kommen.

3.3. Die Zielgruppe(n), bitte nach Frauen und Männern aufschlüsseln.

Die Zielgruppen des Projekts sind:

1084 Mädchen, davon 695 geschlechtsreife junge Frauen, 1035 Burschen

in 9 Schulen Aaiselukharka Rural Municipality, Khotang District

3.4. Ziel des Projektes:

Welche Veränderungen sollen mit dem Projekt erreicht werden?

Verständnis über die Zusammenhänge von Hygiene und Gesundheit unter den Jugendlichen

Bewusstsein für den Zusammenhang Hygiene und Fortpflanzungsgesundheit bei jungen Frauen, die bereits im Menstruationsalter sind

Schülerinnen und Schüler verändern ihr Hygiene- und Sanitärverhalten entsprechend den unterrichteten Standards

Die Schülerinnen und Schüler agieren als Multiplikatoren dieser Kenntnisse in der community

Verständnis über die Zusammenhänge von Hygiene und Gesundheit in der Gesamtbevölkerung

3.5. An welchen Ergebnissen lässt sich die Zielerreichung des Projektes messen?

Ergebnis 1: Bei 60 % der Schülerinnen und Schüler der neun Schulen ist ein verbesserter Hygienestatus festzustellen

Ergebnis 2: 80 % der geschlechtsreifen Mädchen verfügen über Wissen um Hygiene und haben ihr Verhalten im Hinblick auf reproduktive Gesundheit verändert

4. Angaben zur Projektdurchführung

4.1. Projektpartnerschaft und Vernetzung:

Zusammenarbeit und Interaktion zwischen ProjektträgerIn und ProjektpartnerIn bei Projektplanung und -durchführung.

EcoHimal wird mit allen Schulen sowie den lokalen Gesundheitseinrichtungen (Health Posts) das Projekt im Detail abstimmen. Als Partner sind die Schulclubs bzw. die Eltern-LehrerInnen-Vereine tätig, diese Achse hat sich bislang bei allen einschlägigen Projekten sehr bewährt. EcoHimal hat bereits eine Reihe von einschlägigen Projekten durchgeführt bzw. enthielten die Gesundheitsprojekte entsprechende Komponenten.

EcoHimal Nepal vertritt einen integrierten Entwicklungsansatz, bei dem Armut, Gesundheit und Bildung als Aspekte eines breiteren Problems betrachtet werden und die Projektarbeit daher auch in einem umfassenden Kontext erfolgt.

Die Planung des Projektes erfolgte in Zusammenarbeit mit den Schulen und wird auch in der Durchführung in einer partizipativen Weise erfolgen.

4.2. Zusammenarbeit und Koordination im Projekt mit lokalen und/oder internationalen Organisationen

Das Projekt und alle Maßnahmen im Projekt sind mit den Regierungsplänen Nepals abgestimmt und Teil des Distrikt-Entwicklungsplanes.

4.3. Laufzeit des Projekts:

1. November 2017 bis 31. Oktober 2018 (12 Monate)

4.4. Durch welche Aktivitäten, inhaltlich und zeitlich definiert, sollen die Ergebnisse von 3.5. erreicht werden?

Aktivitäten Ergebnis 1:

Bildung von Hygiene-Clubs an allen Schulen

Bildung/Stärkung von Eltern/Lehrer-Vereinigungen

Einbindung des Lehrpersonals in die Aufklärungsarbeit und Ausbildungskurse

Erstellen eines Aktionsplanes bezüglich angemessenen Sanitär- und Hygieneverhaltens an allen Schulen

Ausbildungskurse für alle Schüler und Schülerinnen hinsichtlich Sanitär- und Hygieneverhaltens

Verbesserung der Hygiene- und Sanitäreinrichtungen an allen Schulen

Entwicklung eines Müllmanagementplans und entsprechender Infrastruktur

Aktivitäten Ergebnis 2:

etc.

Bildung von Mädchenklubs mit Fokus auf Fragen reproduktiver Gesundheit

Bereitstellung von einschlägigem Informationsmaterial

Informationskurse mit praktischen Anleitungen zum adäquaten Hygieneverhalten während der Menstruation

Einschlägige Ausbildungskurse für weibliches Lehrpersonal

Formierung eines Bewusstseins bezüglich trafficking/Mädchenhandels und Mädchenrechten

Einrichtung eines Resource Centres in allen Schulen, die als Treffpunkte für die Mädchen während der Menstruation dienen, wo sie sich zurückziehen und entsprechende Unterweisungen bekommen können

Einrichtung von zwei "model houses" in der community als Fortbildungseinrichtung für Frauen; es sind die Häuser von Schülerinnen, die entsprechend ausgebildet und mit Hilfe ihrer Mütter, Schwestern etc. das Thema reproduktive Gesundheit, Hygiene usw. in die Gemeinschaft hineinbringen

5. Angaben zur entwicklungspolitischen Relevanz

5.1. Ausgangssituation:

Historische, politische, wirtschaftliche und soziale (Stellung der Frau) Rahmenbedingungen in Zusammenhang mit dem Projekt.

In den entlegenen Bergtälern in Nepal sind Frauen und Mädchen nach wie vor stark benachteiligt. Sie haben wesentlich weniger Zugang zu Bildung, sind stark von (sexualisierter) Gewalt und früher (Zwangs-)Heirat sowie von Menschenhandel betroffen, und haben kaum Zugang zu Ressourcen, um diese Probleme selbst anzusprechen oder von sich abzuwenden.

In der Projektregion im Osten des Landes, die nur über eine völlig unzureichende Straßeninfrastruktur verfügt und wo es daher auch sehr schwierig ist, in angemessener Zeit eine Versorgung im Krankheitsfall zu bekommen, stellen sich diese Probleme noch gravierender dar. In den abgeschiedenen Dörfern geben die Zahlen der Volkszählung ein erschreckendes Bild: 72% der Frauen waren bei ihrer ersten Verheiratung unter 20 Jahre alt, 38% sind Analphabetinnen (im Vergleich: 22,5% der Männer können weder lesen noch schreiben). Der Mädchenhandel mit Indien konnte Berichten zufolge noch immer nicht reduziert werden und stellt für die jungen Frauen nach wie vor eine große Bedrohung dar, zumal er oftmals als Maßnahme der Einkommensschaffung und nicht als Straftat gesehen wird. Laut Nepal Demographic and Health Survey 2011 haben 22% der Frauen zwischen 15 und 49 Jahren mindestens einmal körperliche Gewalt erlebt, Körperverletzungen sind an der Tagesordnung.

Zu diesen Problemen, verursacht durch die vorherrschende patriarchalische Gesellschaftsordnung in vielen ethnischen Gruppen des Landes, kommt im konkreten Projektgebiet als weiteres akutes Problem die Tradition des „Chaupadi“: Frauen und Mädchen in der Zielregion gelten Frauen während der Menstruation, bei und nach der Geburt als „unrein“. Ihnen ist es während dieser Zeit nicht erlaubt, das Haus der Familie zu betreten, werden oft gezwungen, sich während ihrer Tage in Viehställen aufhalten. Gehen sie noch zur Schule, so versäumen sie einige Tage den Unterricht.

Als Folge der oft dramatisch schlechten hygienischen Umstände, aber auch aufgrund des geringen Informations- und Bewusstseinsstandes, ist die Zahl der Müttersterblichkeit bei Geburten höher und auch das durchschnittlich erwartbare Lebensalter der Frauen in Nepal geringer als in anderen südasiatischen Ländern.

5.2. Inwiefern ist die Nachhaltigkeit des Projektes in finanzieller und organisatorischer Sicht gewährleistet?

Durch die Schaffung eines entsprechenden Hygieneumfeldes und des Bewusstseins für adäquates Sanitärverhalten unter SchülerInnen, LehrerInnen und der Eltern/Lehrerinnen-Vereine wird langfristig eine Verbesserung der Situation eintreten und sich positiv auf das Hygieneverhalten auswirken.

Im Sinne der Nachhaltigkeit aller Maßnahmen sind die ausgebildeten Mädchen ideale Multiplikatorinnen in ihren Familien und im Freundeskreis, sie geben in weiterer Folge das Wissen an die eigenen Kinder weiter.

EcoHimal Nepal ist seit mehreren Jahren in der Region mit WASH- und Gesundheitsprojekten vertreten und wird auch in Zukunft mit Wiederaufbauprojekten bzw. Gesundheitsprojekten in der Region präsent sein.

5.3. Der Genderaspekt des Projekts:

a) Waren Frauen an der Planung beteiligt?

- b) In welchem Ausmaß und in welcher Form sind Frauen an der Leitung und Durchführung des Projektes beteiligt?
- c) Werden durch das Projekt Maßnahmen in Richtung einer stärkeren Gleichstellung der Geschlechter gesetzt?
- d) Welcher Prozentsatz der gewährten Projektmittel wird Frauen und Männern jeweils zu Gute kommen, und zwar

- in Form von Bezahlung und Spesenvergütung für geleistete Arbeit bei der Erstellung des Projekts (z.B. beim Bau eines Hauses)?
- nach Fertigstellung bei der Nutzung der erreichten Verbesserung (z.B. durch Ausbildung im neuen Haus)?

ad a): Ja. Das Projekt wurde von Eva Posch und Kurt Luger (ÖkoHimal), der Projektmitarbeiterin Anisha Pokhrel und Narayan Dhakal (EcoHimal Nepal) und einigen Lehrerinnen in der Projektregion geplant; die Realisierung vor Ort wird in Kooperation von EcoHimal-Mitarbeiterinnen und Lehrerinnen bzw. Schülerinnen erfolgen.

ad b): Die Projektleitung bei EcoHimal Nepal vor Ort liegt bei Frauen und es sind vorwiegend weibliche Mitarbeiterinnen tätig.

ad c): Ja, das Projekt setzt Maßnahmen zur stärkeren Gleichstellung der Geschlechter.

ad d): Die Zielgruppe des Projekts besteht zu 75 % aus Frauen bzw. Mädchen. Das Ausbildungspersonal wird weitestgehend weiblich sein.

5.4. Ist Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Publikationen, Medienarbeit) in Salzburg in Zusammenhang mit dem Projekt geplant?

Das Projekt wird auf der Homepage von EcoHimal, auf Facebook, in Newslettern (print und Email), in Radiosendungen und ggf. Fernsehbeiträgen sowie bei Veranstaltungen präsentiert.

5.5. Ist entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Salzburg (Schulen, Hochschulen, Vorträge, Schulmaterial) in Zusammenhang mit dem Projekt geplant?

Es ist geplant, das Projekt in die Lehrveranstaltung "Sustainable Development Goals und Entwicklungskommunikation" an der Universität Salzburg (zusammen mit der österreichischen UNESCO-Kommission) einzubauen.

6. Angaben zu den Projektkosten

**6.1. Projektkosten:
Detaillierte Kostenkalkulation in lokaler Währung oder Dollar;
Gesamtkosten in Euro mit Angabe der Umrechnungskurse**

Die Projektkosten liegen dem Antrag als Anhang bei (im Detail und als abrechnungsrelevantes Budget).

6.2. Beschreibung der nicht in Rechnung gestellten Eigenleistungen ProjektträgerIn. (Arbeitsleistungen, Sachmittel, Naturalien, Beistellung von Grund und Boden etc.)

Folgende Leistungen des Projektträgers werden nicht in Rechnung gestellt:

Kosten Öffentlichkeitsarbeit (400), Entlohnung für österr. Projektmanagement (500 pm - 6000) - in Summe 6.400,-- Euro

6.3. Beschreibung der nicht in Rechnung gestellten Eigenleistungen ProjektpartnerIn. (Arbeitsleistungen, Sachmittel, Naturalien, Beistellung von Grund und Boden etc.)
 Alle Leistungen des Projektpartners in Nepal werden in Rechnung gestellt und sind im Budget enthalten.

7. Angaben zur Projektfinanzierung (in Euro)

7.1. Eigenmittel ProjektträgerIn	6.400,--
7.2. Eigenmittel ProjektpartnerIn	keine
7.3. Zugesicherte und/oder beantragte Drittmittel	keine
7.4. Beim Land Salzburg beantragte Summe:	30.013,00
7.5. Gesamtsumme:	36.413,00
7.6. Bankverbindung Geldinstitut:	Hypo Salzburg
lautend auf:	ÖKOHIMAL Gesellschaft Austria, 5020 Salzburg
BLZ Konto-Nr.	
BIC IBAN	SLHYAT2S AT73 5500 0102 0002 9349

8. Berichtspflicht

Sie erklären sich bereit, spätestens drei Monate nach Ende der Projektlaufzeit einen Zwischenbericht und spätestens sechs Monate den „Endbericht des/der AntragstellerIn“ zur Offenlegung gegenüber dem/der GeldgeberIn zu schicken. Für den Fall, dass das Projekt nicht ausgeführt wird, verpflichtet sich der/die FörderungsempfängerIn, den Betrag zurück zu zahlen.

Ort, Datum Salzburg, am 2. September 2017

Unterschrift
 Johannes Gehmacher
 Kassier EcoHimal